

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

114. Sitzung am 20. März 2020

Projektnummer:	17/211
Hochschule:	Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Standorte:	Ludwigshafen
Studiengang:	Logistik – Management & Consulting (MBA) Logistics – International Management & Consulting (MBA)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 (für Logistics – International Management & Consulting (MBA)) der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeiträume:

Logistik - Management & Consulting (MBA): 20. März 2020 bis Ende Sommersemester 2027

Logistics - International Management & Consulting (MBA): 01. April 2019 bis Ende Wintersemester 26/27

Auflage:

In den Prüfungsordnungen ist die Gestaltung (inhaltlicher Umfang) der Disputation zu regeln
(Rechtsquelle: Kriterium 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission am 26. Februar 2021.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen

Master-Studiengänge

Logistik – Management & Consulting
Logistics – International Management & Consulting

Abschlussgrad:

MBA

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des MBA Studienganges Logistik - Management & Consulting

Der Fern-Studiengang Logistik ist als zeit- und weitgehend ortsunabhängige Weiterbildung von in der Regel fünf Semestern konzipiert. Er vermittelt Wissen und Kompetenzen, die Logistiker benötigen, um auf strategischer Ebene interdisziplinär und professionell analysieren, handeln und entscheiden zu können. Über die klassischen drei Bereiche der Logistik-Lehre – BWL, IT und Technologie – hinaus sind die für die Praxis der Logistik relevanten Themen aus Management, Consulting und Soft Skills einbezogen und werden vertieft. Zielgruppe sind Berufstätige, die sich ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Tätigkeit weiterqualifizieren wollen.

Kurzbeschreibung des MBA-Studienganges Logistics - Int. Management & Consulting

Der Fern-Studiengang Logistics ist als zeit- und weitgehend ortsunabhängige Weiterbildung von vier Semestern konzipiert. Er vermittelt Wissen und Kompetenzen, die Logistiker benötigen, um auf strategischer Ebene interdisziplinär und international professionell analysieren, handeln und entscheiden zu können. Über die klassischen drei Bereiche der Logistik-Lehre - BWL, IT und Technologie – hinaus sind die für die Praxis der Logistik relevanten Themen aus Management, Consulting und Soft Skills einbezogen und werden vertieft. Der Studiengang wird ausschließlich in englischer Sprache angeboten. Zielgruppe sind Berufstätige, die sich ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Tätigkeit weiterqualifizieren wollen.

Zuordnung der Studiengänge:

weiterbildend

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Logistik: 5 Semester, 120 ECTS-Punkte

Logistics: 4 Semester, 90 ECTS-Punkte

Studienform:

Fernstudium

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

20; zweizügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Logistik: SS 2009

Logistics: WS 2014/15

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

Logistik: 12. Juli 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Logistics: Sommersemester 2014 bis Ende Wintersemester 2018/19 (vorläufig verlängert bis 31.03.2020)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Ludwigshafen ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der MBA-Studiengänge Logistik-International Management & Consulting und Logistics-International Management & Consulting geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 6. September 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Alexander Eisenkopf

Zeppelin Universität Friedrichshafen
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrspolitik

Prof. Dr. Rainer Fischer

Hochschule Offenburg
Leiter des Master-Studienganges International Business Consulting (MBA)

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

Christian Ebertz

citadelle systems AG Essen
Director Finance

Franziska Raudonat

Universität des Saarlandes
Studierende Wirtschaftsinformatik (M.A.) mit Schwerpunkten in Logistik,
zuvor: Abschluss B.A. mit technischer Qualifikation Maschinenbau,

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek
Sts.aD

Die Begutachtung der Studiengänge beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Sie wurde am 2. Dezember 2019 in den Räumen der Hochschule in Ludwigshafen für beide Studiengänge in einem Cluster durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 2. März zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 17. März 2020; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden in der Regel keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die MBA-Studiengänge **Logistik**-International Management & Consulting und **Logistics**-International Management & Consulting sind weiterbildende Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 20. März 2020 bis Ende Sommersemester 2027 (Studiengang Logistik) bzw. 01. April 2019 bis Ende Wintersemester 26/27 (Studiengang Logistics) unter einer Auflage akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der inhaltlichen Definition der Disputation zur Masterarbeit. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage: In den Prüfungsordnungen ist die Gestaltung (inhaltlicher Umfang) der Disputation zu regeln
(siehe Kap. 3.1.3; Rechtsquelle: Kriterium 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 21. Dezember 2020 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist in ihrer heutigen Form aus der Fusion zwischen der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen und der Hochschule für Wirtschaft Ludwigshafen im Jahr 2008 hervorgegangen.

Im WS 2018/19 waren an der Hochschule knapp 4.700 Studierende eingeschrieben, die durch 88 Professoren in vier Fachbereichen betreut wurden. Die Hochschule bietet derzeit 41 Studiengänge in der Betriebswirtschaftslehre und im Sozial- und Gesundheitswesen an: 19 grundständige Bachelor-Studiengänge, davon elf Vollzeitstudiengänge, sieben duale Studiengänge, einer berufsbegleitend. Von den 22 postgradualen Master-Programmen sind neun konsekutiv und 13 berufsbegleitend, von denen wiederum fünf als Fernstudienangebote konzipiert sind. Darüber hinaus bietet die Hochschule Zertifikate als weitere Form der wissenschaftlichen Weiterbildung an. Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Hochschule bündelt die Weiterbildungsaktivitäten und Kompetenzen in diesem Bereich.

Im Fachbereich Dienstleistungen und Consulting, der die beiden Studiengänge anbietet, lehren knapp 30 Professoren und ebenso viele Lehrbeauftragte.

In ihrem im Jahr 2014 erarbeiteten gemeinsamen Leitbild für die Hochschule werden das Selbstverständnis, Ziele und Visionen der Hochschule beschrieben und es ist neben dem Hochschulentwicklungsplan Grundlage für die Hochschulentwicklung und für das Qualitätsmanagement.

Die Hochschule weist mit ihrer Ausrichtung auf die Bereiche Betriebswirtschaftslehre sowie Sozial- und Gesundheitswesen nach eigener Einschätzung ein breites Profil auf, das sich auch in den vielfältigen Forschungstätigkeiten widerspiegelt. Sie reichen von der individuellen Bearbeitung von Themen durch die Professoren, über die Forschung an 12 wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule, bis hin zu den drei im Rahmen der Forschungsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz etablierten Forschungsschwerpunkten Employability-Forschung, nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie Neuroökonomie und Konsumentenverhalten

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die Erfüllung der Auflagen der Re-Akkreditierung für beide Studiengänge wurden von der FIBAA am 11. Juli 2014 festgestellt.

Der Empfehlung der Re-Akkreditierung für den **Logistik-Studiengang** von der erwünschten Berufstätigkeit bei der Zulassung nur in begründeten Ausnahmefällen abzuweichen und dies auch so in der Prüfungsordnung niederzulegen ist die Hochschule ohne Begründung nicht gefolgt.

Der Empfehlung der Konzentration bzw. der Integration der verschiedenen inhaltlichen Angebote aus den drei „Säulen“ ist die Hochschule in beiden Studiengängen im Wesentlichen gefolgt.

Der Empfehlung die quantitativen Methoden im Kontext der Logistikfunktionen stärker zu berücksichtigen, ist ebenfalls grundsätzlich gefolgt worden.

Der Empfehlung die Behandlung der Consultingfunktionen stärker zu konzentrieren und in- sowie noch mehr als bisher mit Fallstudien zu arbeiten ist gefolgt worden.

Der Studiengang Logistik hat sich seit seiner Einführung im Bildungs- und im Arbeitsmarkt nach eigener Darstellung gut etabliert. Neben Bewerbern aus der Region liegen nach eigener Aussage zahlreiche Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus dem Ausland vor.

Eine Reihe von Unternehmen insbesondere aus dem Logistikbereich finanzieren ihren Mitarbeitern das Studium, ermöglichen in ihren Betrieben Masterarbeiten anzufertigen oder unterstützen Lehrbeauftragungen.

Im zum SS 2009 begonnenen **Logistik-Studiengang** konnten erstmalig 2012 Absolventen ihr Studium abschließen. Direkten Befragungen der Hochschule ergaben, dass es den Absolventen in der Regel gelungen ist, ihre Position im Unternehmen zu verbessern oder eine bessere Position in einem anderen Unternehmen zu erhalten.

Die Studiengänge sind nach eigener Aussage seit Beginn laufend weiterentwickelt worden. Die aus Studierendenbefragungen, Feedback-Gesprächen mit den Semestergruppen am Ende jedes Semesters, den Diskussionen mit den Praxispartnern und der wissenschaftlichen Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse sind – so die Hochschule – systematisch in die Neugestaltung von Konzeption und Zielen der Studiengänge, ihrer Veranstaltungsprogramme, der Lehrformen und der Auswahl der hierzu passenden Dozenten eingeflossen. Inhalte von Veranstaltungen wurden konkretisiert bzw. als Wissensgebiet neu aufgenommen („Digitale Fabrik“ und „Lean Management“).

Die Präsenz- und Klausurphasen wurden enger aufeinander abgestimmt, so dass die Studierenden die Möglichkeit haben, sich Studieninhalte über den Lehrbrief selbst anzueignen, im Rahmen der Präsenzphase zu vertiefen und dann anschließend über eine Prüfung abzuschließen. So wurde nach Angabe der Hochschule die Anzahl der parallelen Lehrinhalte deutlich reduziert,

Das bisherige Wahlpflichtmodul „General Management“ wurde durch ein gleichnamiges Pflichtmodul ersetzt und gewährleistet die Vermittlung der für den MBA-Abschluss zwingend erforderlichen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse. Logistikrecht bildet ein eigenes, thematisch abgegrenztes Modul.

Das Modul „Methoden der Logistik“ wurde um das Teilgebiet „Quantitative Methoden in der Logistik“ ergänzt und bildet nunmehr einen breiten Überblick verschiedener Methoden und deren praktische Anwendung.

Im Modul „Logistik-Consulting & Soft Skills“ wurde Projektmanagement mit Change Management kombiniert. Beide Themengebiete bedingen sich gegenseitig und können auf Basis praxisrelevanter Fallstudien und Beispiele kombiniert vermittelt werden.

Auch den **Logistics-Studiengang** bezeichnet die Hochschule sowohl im Bildungs- als auch im Arbeitsmarkt als gut etabliert. Die Bewerberlage ist international, d. h. die Bewerber kommen aus allen Ländern der Welt.

Der Studiengang hat nach Darstellung der Hochschule bei den Berufstätigen wie auch bei den Unternehmen selbst eine gute Akzeptanz gefunden. So gibt es auch hier mittlerweile eine Reihe insbesondere von Logistik-Unternehmen, die ihren Mitarbeitern das Studium finanzieren, bei denen Masterarbeiten angefertigt werden und die auch durch Lehrbeauftragungen den Studiengang unterstützen.

Im Logistics-Studiengang sind die Studierenden in der Regel Vollzeit berufstätig. Der Studiengang hatte erstmalig 2016 Absolventen. Aus den direkten Befragungen ergab sich, dass es den Absolventen in der Regel gut gelang ihre Position im Unternehmen zu verbessern resp. über das Studium eine bessere Position in einem anderen Unternehmen zu erhalten.

Statistische Zahlen zum Logistik-Studiengang

Statistik zum weiterbildenden Fernstudiengang MBA Logistik - Management & Consulting



	SS13	WS13/14	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19
Studienplätze ¹	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Bewerber	20	23	12	21	10	16	6	19	7	13	5	10
Studienanfänger	17	21	7	19	10	13	3	14	6	11	5	9
davon m.	11	12	3	18	9	11	0	10	5	8	2	5
davon w.	6	9	4	1	1	2	3	4	1	3	3	4
Anteil weibl. Studienanfänger	35%	43%	57%	5%	10%	15%	100%	29%	17%	27%	60%	44%
Anzahl Studierender (kumuliert)	75	74	77	87	86	87	75	70	69	74	68	65
Anzahl ausländischer Studierender (kumuliert)	6	6	4	5	5	5	6	5	3	3	4	3
davon m.	5	4	3	3	3	3	3	3	1	2	2	0
davon w.	1	2	1	2	2	2	3	2	2	1	2	3
Anteil ausländischer Studierender	8%	8%	5%	6%	6%	6%	8%	7%	4%	4%	6%	5%
Exmatrikulierte nach Grund	SS13	WS13/14	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19
* Beendigung Studium	13	12	8	11	12	15	19	7	7	11	17	11
davon m.	8	5	7	6	6	10	9	6	6	9	10	7
davon w.	5	5	1	5	6	5	9	1	0	1	3	1
* Abbruch Studium	0	2	0	0	0	0	1	0	1	1	4	3
davon m.	0	1	0	0	0	0	1	0	1	1	3	3
davon w.	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Durchschnittliche Abschlussnote	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	1,9	2,0	1,9	1,9	2,2	1,9	2,4
Durchschnittliche Abschlussnote gesamt	2,10		2,10		2,00		1,95		2,05		2,15	
Kennzahlen	SS13 & WS13/14		SS14 & WS14/15		SS15 & WS15/16		SS16 & WS16/17		SS17 & WS17/18		SS18 & WS18/19	
Bewerberquote	215%		165%		130%		125%		100%		75%	
Auslastungsgrad	190%		130%		115%		85%		85%		70%	
Erfolgsquote	76%	48%	114%	58%	120%	115%	600%	50%	117%	91%	260%	89%
Abbrecherquote ²	0%	3%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	1%	6%	5%

Statistische Zahlen zum Logistics-Studiengang

Statistik zum weiterbildenden Fernstudiengang MBA Logistics - International Management & Consulting



	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19
Studienplätze¹	10	0	10	0	10	5	5	5	5
Bewerber	8		22		23	12	17	26	16
Studienanfänger	7		10		11	1	7	8	3
davon m.	6		8		5	1	1	5	1
davon w.	1		2		6	0	6	3	2
Anteil weibl. Studienanfänger	14%		20%		55%	0%	86%	38%	67%
Anzahl Studierender (kumuliert)	7	7	17	17	27	24	28	32	30
Anzahl ausländischer Studierender (kumuliert)	3	3	10	9	11	11	15	17	17
davon m.	2	2	7	6	9	9	9	10	10
davon w.	1	1	3	3	2	2	6	7	7
Anteil ausländischer Studierender	43%	43%	59%	53%	41%	46%	54%	53%	57%
	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18	WS18/19
Exmatrikulierte nach Grund				1	3	5	4	4	6
* Beendigung Studium				1	2	3	3	0	5
davon m.				1	1	3	3	0	3
davon w.				0	1	0	0	0	2
* Abbruch Studium				0	1	2	1	4	1
davon m.				0	1	0	1	3	1
davon w.				0	0	2	0	1	0
Durchschnittliche Abschlussnote				1,7	2,5	2,3	1,5		1,8
Durchschnittliche Abschlussnote gesamt				2,1		1,9		1,8	
Kennzahlen	SS15 & WS15/16		SS16 & WS16/17		SS17 & WS17/18		SS18 & WS18/19		
Bewerberquote	80%	220%		230%		290%		420%	
Auslastungsgrad	70%	100%		110%		80%		110%	
Erfolgsquote				27%		75%		45%	
Abbrecherquote ²	0%	0%	0%	0%	4%	8%	4%	13%	3%

Bewertung:

Die Hochschule hat die Empfehlungen der vorhergehenden Akkreditierungen weitgehend umgesetzt. Im Ergebnis passen sich die Fern-Studiengänge in das Angebotsspektrum der Hochschule mit einem umfangreichen Logistik-Angebot gut ein und ergänzen es mit hohem Synergiepotential. Der Studiengänge sind seit der letzten Akkreditierung inhaltlich und personell weiterentwickelt worden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Beide Studiengänge sind darauf ausgerichtet – so die Hochschule – Bewerber mit einem betriebswirtschaftlichen resp. nicht-betriebswirtschaftlichen Hochschulabschluss logistisches Management-Wissen und -kompetenzen so zu vermitteln, dass sie logistische Probleme analysieren und lösen können. Dies gilt sowohl für den wissenschaftlichen als auch für den praxisbezogenen Bereich. Sie sollen in der Lage sein, ihr Wissen direkt anzuwenden und damit Führungsaufgaben in der Logistik resp. im logistiknahen Umfeld wahrnehmen zu können. Im Mittelpunkt stehen hierbei neben den eigentlichen logistikspezifischen Themenbereichen, die logistikrelevanten Themenumfelder Management und Consulting.

Beide Studiengänge sind als Fernstudiengänge konzipiert, um den Studierenden ein berufsbegleitendes, ortsunabhängiges Studium zu ermöglichen. Der modulare Aufbau des Studiums soll es den Studierenden erlauben, Zeit und Aufwand für das Studium flexibel an die beruflichen Erfordernisse anzupassen. Die Lehrinhalte werden über "Distance" Medien, d. h. Lehrbriefe und eine e-Learning-Plattform (OpenOLAT) zur Verfügung gestellt. Auch die Lehrbriefe werden digital produziert und angeboten, so dass Aktualisierungen kurzfristig möglich sind,

Im Rahmen der inhaltlichen Konzeptionierung der beiden Studiengänge wurde die klassische dreidimensionale Ausrichtung der Logistik-Lehre (BWL – IT – Technologie) im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes weiterentwickelt. Hierbei wird logistik-relevantes Management-Wissen für Führungskräfte – auch mit Quereinstieg in das berufliche Logistik-Umfeld – durch Ergänzung der logistik-relevanten Inhalte mit Management- und Consulting-Wissen sowie Soft Skills-Know-how umfassend erweitert und komplettiert. Dies ist vor allem relevant für Logistiker, die in "Schnittstellen-Bereichen" tätig sind.

Entsprechend konzentrieren sich beide Studiengänge inhaltlich auf die folgenden drei Bereiche:

Der Schwerpunkt „**Logistik**“ bildet die Basis zur Herausbildung von Kenntnissen Ziel ist, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Logistik zu vermitteln. Logistik wird heute – so die Hochschule – vor allem als betriebliche Querschnittsfunktion über die Bereiche Beschaffung, betriebliche Leistungserstellung (Produktion im weiteren Sinne) und Absatz betrachtet. Konkreter wird Logistik daher definiert als integrierte Planung (Logistikplanung), Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und Warenflusses mit den damit verbundenen Informationsflüssen, beginnend bei der Absatzplanung/Marketing; Entwicklung über Produktion, durch die (eigenen) betrieblichen Wertschöpfungsstufen (z.B. Produktions- und/oder Distributionsstufen), Beschaffung bis zur Auslieferung der Produkte beim Kunden, inklusive der Abfallentsorgung und des Recyclings.

Das „**Management**“-Wissen ist der grundlegende Rahmen, um auf der einen Seite Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr vorhandenes Wissen aus diesem Bereich zu verbessern resp. zu komplettieren. Die Studierenden sollen befähigt werden, verantwortliche Positionen im Logistik-Umfeld wahrzunehmen, dies erfordert die Fähigkeit, Strategien und Ziele zu entwickeln, diese umzusetzen und im Rahmen des Controllings zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln resp. zu ändern. Außerdem sollen Kompetenzen in der Personalführung entwickelt werden.

Ziel des Bereichs „**Consulting**“ ist insbesondere, umfassend Methodenwissen zu entwickeln, um speziell die Schnittstelle Mensch-Mensch zu vertiefen. Die Absolventen der beiden Studiengänge sollen in der Lage versetzt werden, Logistik-Projekte methodisch gestützt auf der

Management-Ebene selbstständig zu planen und abzuwickeln. In diesem Zusammenhang legt die Hochschule nach eigener Aussage sehr starken Wert auf den Bereich „Soziale Kompetenz“ und will damit einer wichtigen Anforderung aus dem Consulting Rechnung tragen.

Beide Studiengänge sind, basierend auf der Verbindung zwischen Lehre und Praxis, bewusst als stärker anwendungsorientierte Studiengänge konzipiert, die den vertiefenden Anwendungsbezug und die integrative Managementperspektive über Fächerverknüpfungen und Fallstudien sicherstellen. Ausbildungsziel ist die Heranbildung generalistisch denkender, logistikorientierter zukünftiger Führungskräfte, Berater und Projektleiter in den Branchen Industrie, Handel, Entsorgungswirtschaft, Verkehrswirtschaft, Logistikdienstleistungsunternehmen, Unternehmensberatung.

Lehrinhalte und Veranstaltungsformen dienen dem Ziel, neben dem fundierten und spezialisierten Fachwissen und der Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Lehrmeinungen, die zum Teil an neueste Erkenntnisse anknüpfen, die Fähigkeit zu vermitteln, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Die Studierenden können somit auch komplexe, unvorhersehbare Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern, ableiten und gestalten, sowie Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis leisten.

Die Hochschule beschäftigt sich nach eigener Aussage seit vielen Jahren mit Chancengleichheit und Vielfalt. Sie sieht in ihrem Leitbild lebendige Vielfalt und Chancengleichheit sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung als zentrale Werte definiert. Sie hat sich verpflichtet, sowohl für die Studierenden als auch die Mitarbeitenden Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf und Familie zu fördern, Bildungsaufstiege zu unterstützen, gesunde Studien- und Arbeitsbedingungen an der Hochschule zu schaffen sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende zu entwickeln.

An der Hochschule studieren bzw. arbeiten annähernd gleich viele Frauen und Männer (der Anteil der Professorinnen liegt bei 36%, Wintersemester 2018/19).

Die Hochschule ist bereits seit 2002 – als erste Hochschule bundesweit – als familiengerechte Hochschule auditiert und sieht eine familienbewusste Ausrichtung im Umgang mit Studierenden als eine zentrale Aufgabe.

So können z. B. die besonderen Belange von Studierenden mit Kind oder pflegenden Studierenden nach den Prüfungsordnungen beider Studiengänge z.B. durch Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere gleichwertige Prüfungsform berücksichtigt werden. Räumlichkeiten, wie ein Stillzimmer und ein multifunktionaler Arbeitsraum, der die Betreuung eines Kindes innerhalb der Hochschule ermöglicht, sind vorhanden. Im Rahmen eines vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „Offenes Studienmodell Ludwigshafen“ werden die strukturelle Studierbarkeit an der Hochschule für Studierende in unterschiedlichen Lebenssituationen (z. B. Beruf und Familie) untersucht und Modelle zu deren Verbesserung entwickelt. Die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung werden in den Prüfungsordnungen geregelt. Alle Gebäude sind prinzipiell für mobilitätsbehinderte Menschen zugänglich.

Die Hochschule ist 2011 der Charta der Vielfalt beigetreten und hat nach eigener Aussage 2015 ein erstes Diversity -Management Konzept verabschiedet. Zur Sensibilisierung für Chancengleichheit und Vielfalt finden regelmäßig Veranstaltungen, wie die Diversity-Tage, statt. Die Studierenden haben die Möglichkeit ein extracurriculares Diversity-Zertifikat zu erwerben und können seit 2017, auf Lehr – bzw. E-Learning-Einheiten zu den Themen „Diversity Management in Unternehmen“ sowie „Familienfreundliche Unternehmenspolitik“ zugreifen. Zur Unterstützung von Studierenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen bietet die Hochschule zusätzlich zentral und dezentral Vorkurse in Mathematik und Englisch sowie ein Schreiblabor und Workshops zum erfolgreichen Studieren an.

Die Hochschule verfolgt nach eigenen Angaben bei allen Maßnahmen einen inklusiven Ansatz.

Den Studierenden stehen für individuelle Problemstellungen die Beratungsmöglichkeiten der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule zur Verfügung.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzung für **beide Studiengänge** sind in deren Prüfungsordnungen im Einzelnen geregelt und verlangen ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einer Gesamtnote von mindestens 2,5. Liegt die nachgewiesene Gesamtnote unter 2,5 ist die Eignung für den Studiengang durch eine zusätzliche Feststellungsprüfung nachzuweisen.

Für den **Logistics-Studiengang** sind außerdem der Nachweis von 210 ECTS-Punkten sowie von englischer Sprachkompetenz Level C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR) oder vergleichbar erforderlich. Können 210 ECTS-Punkte nicht nachgewiesen werden, so können die fehlenden 30 ECTS-Punkte in Form von fachkundigen und bewertbaren Zusatzleistungen bis spätestens zur Anmeldung der Abschlussarbeit erworben werden. Der Nachweis erfolgt nach Angabe der Hochschule in der Regel durch ein mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertetes Aufbaumodul.

Für **beide Studiengänge** ist zusätzlich der Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Praxis im Bereich BWL, IT oder Technologie nach dem ersten Hochschulabschluss notwendig.

Bis zum Abschluss des Studiums sind mindestens zwei Jahre einschlägige Berufspraxis erforderlich.

Weiterhin kann zugelassen werden, wer über eine dem rheinlandpfälzischem Hochschulrecht entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung verfügt und nach deren Erwerb eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit mit hinreichenden inhaltlichen Zusammenhängen zu den Studiengängen, Führungsaufgaben inne hat sowie überdurchschnittliche Qualifikationen aufweist. Bewerber ohne ersten Hochschulabschluss haben ebenfalls eine Eignungsprüfung zu absolvieren.

Die Zulassungsbedingungen und -fristen sind auf der jeweiligen Homepage der Studiengänge, auf der Homepage des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund für Fernstudien für Fachhochschulen (zfh) und in der Broschüre des Studienganges einsehbar.

Der Nachweis der Eignung erfolgt in einem in den Prüfungsordnungen geregelten Eignungstest, der aus einem schriftlichen und einem mündlichen Part besteht. Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Testaufgaben beträgt 60 Minuten. Darin haben die Bewerber Kenntnisse auf Bachelor-Niveau in den Bereichen Logistik und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre nachzuweisen. Der Eignungstest wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Bestanden ist er, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Der mündliche Teil der Prüfung umfasst Fragen zum betriebswirtschaftlichen Wissen sowie zur Person und beruflichen Situation.

Das Verfahren wird durch die Studiengangleitung oder eine von ihr beauftragte Person sowie eines Beisitzers durchgeführt.

Der Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung ist nach Angaben der Hochschule durch entsprechende Regelungen für alle Verfahrensschritte gewährleistet

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen für den Logistics-Studiengang stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung orientiert sich an der Zielsetzung der Studiengänge und berücksichtigt die nationalen und ggf. landesspezifischen Vorgaben.

Das Zulassungs- und das Auswahlverfahren sind transparent und gewährleisten die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Bei der Zusammenstellung des Fächerangebotes **beider Studiengänge** wurde nach Angabe der Hochschule darauf geachtet, die an einen MBA-Studiengang zu stellenden Kriterien des General Management zu erfüllen. Neben der theoretisch fundierten Wissensvermittlung ist der Aufbau von Schlüsselqualifikationen, wie globales bzw. international ausgerichtetes Denken und Handeln, Team-, Kommunikations- und soziale Kompetenz durch Inhalte und Methoden gesichert. Der Umgang mit Diversity-Aspekten sowie mit unstrukturierten Situatio-

nen und dynamischen Veränderungsanforderungen sind weitere Kompetenzen, die in einer globalisierten Welt von besonderer Bedeutung und daher in die Studiengangskonzepte integriert worden sind.

Die Hochschule hat sowohl in den **Logistik-Studiengang** als auch den **Logistics-Studiengang** die typischen Elemente der General Management-Ausbildung aufgenommen. Die Wahlpflichtfächer erlauben eine Vertiefung der Studieninhalte Marketing und Unternehmensführung, Personalmanagement und Arbeits-/Organisationspsychologie sowie Controlling und Finanzierung/Investition. Das gilt auch für die Studieninhalte der Module Logistik Management, Logistik Consulting, Methoden der Logistik, die Planspiele „Lean Management“ und „Logistik-Systeme in der digitalen Fabrik“, Soziale Kompetenz und Logistikrecht.

Als besondere Spezifika der Studiengänge sieht die Hochschule die Projekt- und Anwendungsorientierung für Logistiker. So werden z.B. bei dem Thema Projektmanagement nicht nur allgemein auf das Unternehmen wirkende Veränderungsgrößen und entsprechende Handlungsableitungen thematisiert, sondern wird auch das konkrete Projektdesign einer für die Praxis als relevant einzuschätzenden Veränderung mit besonderer Bedeutung für die Logistik reflektiert. Die in die Curricula aufgenommenen Lehrinhalte zum Change-Management sieht die Hochschule insoweit als eine wichtige Ergänzung. dar.

Das vermittelte Managementverständnis ist ganzheitlich, d. h. die Handlungsansätze sind für eine General Management-Sichtweise konzipiert.

Ergänzend zu den verschiedenen Managementaspekten wird schließlich in beiden Studiengängen die Consulting-Sichtweise mit logistischem Anwendungsbezug vermittelt.

Die beiden Studiengänge unterscheiden sich insbesondere dadurch, dass der Logistics-Studiengang nach Zielgruppe, Inhalte und Sprache international ausgerichtet ist. Dies spiegelt sich sowohl inhaltlich als auch in der englischen Sprache, in der die Lehrinhalte komplett vermittelt werden.

Die Inhalte der Studiengänge ergeben sich im Einzelnen aus den folgenden zwei Übersichten:

Curriculum Weiterbildender Master-Studiengang Logistik - Management & Consulting (MBA)

Semester gm. Studienbeginn	WS	SS	Modul Nr.	Modul/Studieninhalte	Credit Points je Modul	Credit Points in					davon je Semester,					Workload3			Veranstaltungsform	Prüfungsform (Angabe bezogen auf Regelprüfung)
						1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	Gesamt	davon Stunden Präsenztag	davon Stunden Selbststudium, E-Learning, Gruppenarbeit		
1. Sem.	2. Sem.		LMC110	General Management	8	8					1	1				240	8	232		P Klausur (120 Min.)
1. Sem.	2. Sem.		LMC120	Marketing & Unternehmensführung ¹	8	8					2,5	##				240	20	220		P Klausur (120 Min.)
			LMC121	Marketing	4						1	1				120	8	112	V	
			LMC122	Unternehmensführung	4						1,5	1,5				120	12	108	V	
1. Sem.	2. Sem.		LMC130	Controlling & Finanzierung/Investition ¹	8	8					2	2				240	16	224		
			LMC131	Controlling/Kostenrechnung	4						1	1				120	8	112	V	
			LMC132	Finanzierung und Investition	4						1	1				120	8	112	V	
1. Sem.	2. Sem.		LMC140	Personalmanagement & Arbeitspsychologie ¹	8	8					2	2				240	16	224		
			LMC141	Arbeits- und Organisationspsychologie	4						1					120	8	112	V	
			LMC142	Personalmanagement	4						1					120	8	112	V	
1. Sem.	2. Sem.		LMC150	Logistikrecht	8	8					2	2				240	16	224		P Klausur (90 Min.)
2. Sem.	1. Sem.		LMC210	Methoden der Logistik	12		12				4	4				360	32	328		P Klausur (180 Min.) Seminararbeit
			LMC211	Quantitative Methoden in der	3						1	1				90	8	82	V	
			LMC212	Qualitätsmanagement	3						1	1				90	8	82	V	
			LMC213	Business Process Management	3						1	1				90	8	82	V	
			LMC214	Projektmanagement	3						1	1				90	8	82	V	
2. Sem.	1. Sem.		LMC220	Logistik-Consulting & Soft Skills	12		12				3	3				360	24	336		
			LMC221	Wirtschaftsethik	3						0,5	1				90	4	86	V	
			LMC222	Soft Skills	3						1	1				90	8	82	V	
			LMC223	Change Management	3						0,5	1				90	4	86	V	
			LMC224	Logistik Management	3						1	1				90	8	82	V	
3. Sem.	4. Sem.		LMC310	Intralogistik	12			12			2,5		2,5			360	20	340		P Klausur (150 Min.) Mündliche Prüfung
			LMC311	Bausteine der Intralogistik	4						1		1			120	8	112	V	
			LMC312	Logistik-Systeme in der digitalen Fabrik	4						1		1			120	8	112	S	
			LMC313	Produktionsmanagement	4						0,5		0,5			120	4	116	V	
3. Sem.	4. Sem.		LMC320	Extralogistik	12			12			3		3			360	24	336		
			LMC321	Supplier Relationship Management	4						1					120	8	112	V	
			LMC322	Distributionsmanagement	4						1					120	8	112	V	
			LMC323	Planung in Transport und Verkehr	4						1					120	8	112	V	
4. Sem.	3. Sem.		LMC410	Logistik-Management	12			12			3			3		360	24	336		P Klausur (160 Min.) Mündliche Prüfung
			LMC411	Lean Management	4						1					120	8	112	S	
			LMC412	Logistik-Controlling	4						1					120	8	112	V	
			LMC413	Supply Chain Management	4						1					120	8	112	V	
4. Sem.	3. Sem.		LMC420	Logistik Information Management	12			12			3			##		360	24	336		
			LMC421	Enterprise Resource Planning (ERP)	4						1					120	8	112	V	
			LMC422	Digital Business Transformation	4						1					120	8	112	V	
			LMC423	Knowledge Management	4						1					120	8	112	V	
5. Sem.	5. Sem.		LMC800	Master Thesis	24						2				1	720	16	704		P Abschlussarbeit
			LMC-Thesis	Master Thesis und Disputation	24				24						1					
			LMC802	Forschungskompetenz							(1)					60	8	52	S	
					120	24	24	24	24	24	26	6,5	7,0	5,5	5,5	1,0	3600	208	3392	

Legende zum Curriculum MBA Logistik - Management & Consulting
 1 Es ist ein Modul LMC120, LMC130, LMC140 zu belegen.
 2 Ein Präsenztage entspricht acht Semesterwochenstunden.
 3 Basis des Workloads sind 30 Stunden je Credit Point

Veranstaltungsformen:
 S = Seminar
 V = Vertiefungsveranstaltung / Workshop
Prüfungsformen:
 P = Modulprüfung mit Note bewertet H = Seminar-/Hausarbeit
 M = mündliche Prüfung K = Klausur
 A = Abschlussarbeit

Curriculum Weiterbildender Master-Studiengang: Logistics - International Management & Consulting (MBA)

Semester gemäß Studienbeginn		Mo-dul-Nr.	Modulbezeichnung/ Lehrveranstaltungen	Credit Points gesamt und je Semester (bezogen auf Beginn)					Präsenztage je Modul und je Semester (bezogen auf Beginn Wintersemester)					Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsart und Prüfungsform (Angabe bezogen auf Regelprüfung)
Sommersemester	Wintersemester			Gesamt	1.	2.	3.	4.	Gesamt	1.	2.	3.	4.	Gesamt	davon Stunden Präsenztage	davon Stunden Selbststudium, E-Learning, Gruppenarbeit, usw.		
2nd	1st	LIMC110	General Management	5	5				1	1				150	8	142	V	P Klausur (90 Min.)
		LIMC121	Intercultural Competences	3					1					90	8	82	S	P Klausur (180 Min.)
		LIMC122	Business Ethics	2					1					60	8	52	V	
		LIMC123	Soft Skills: Dialectic-Rhetoric	2					1					60	8	52	V	
2nd	1st	LIMC130	Extralogistics	11	11				3	3				330	24	306		P Klausur (120 Min.) Seminararbeit
		LIMC131	Supplier Relationship Management	4					1					120	8	112	V	
		LIMC132	Distribution Management	3					1					90	8	82	V	
		LIMC133	Transport	4					1					120	8	112	V	
1st	2nd	LIMC210	Law	6		6			1,5		2			180	12	168	V	SL Klausur (90 Min.)
1st	2nd	LIMC220	Project & Change Management	6		6			2		2			180	16	164		P Klausur (60 Min.) Seminararbeit
		LIMC221	Change Management	3					1					90	8	82	V	
		LIMC222	Project Management	3					1					90	8	82	V	
1st	2nd	LIMC230	Intralogistics	11		11			3		3			330	24	306		P Klausur (150 Min.) Mündliche Prüfung
		LIMC231	Elements of Intralogistics	4					1					120	8	112	V	
		LIMC232	Logistics Systems in a Digital Factory	4					1					120	8	112	S	
		LIMC233	Production Management	3					1					90	8	82	V	
3rd	3rd	LIMC310	Logistics Management	11		11			3		3			330	24	306		P Klausur (180 Min.)
		LIMC311	Lean Management	4					1					120	8	112	S	
		LIMC312	Logistics-Controlling	4					1					120	8	112	V	
		LIMC313	Supply Chain Management	3					1					90	8	82	V	
3rd	3rd	LIMC320	Logistics Consulting	9		9			4		4			270	32	238		P Klausur (180 Min.)
		LIMC322	Business Process	3					1					90	8	82	S	
		LIMC323	Logistics Management Consulting	3					1					90	8	82	V	
		LIMC324	Knowledge Management	3					1					90	8	82	V	
1st and	1st and	LIMC400	Thesis	24					0,5					720	4	716		P Abschlussarbeit
4th	4th	LIMC401	Developing Research	24										0	4		S	
		LIMC402	Thesis and Oral	24										720				
				90	23	23	20	24	21	8	7	7	0	2700	168	2532		
		LIMCA10	Specific Management Skills Aufbaumodul	30					1,5					900	12	888	S	SL Klausur (180 Min.) Seminararbeit
		LIMCA11	Marketing	10										300	0	300		
		LIMCA12	HRM	10										300	0	300		
		LIMCA13	Industrial and Organisational Psychology	10										300	0	300		

Veranstaltungsformen*
 S = Seminar
 V = Vertiefungsveranstaltung / Workshop
 * Präsenz und/oder Online

Prüfungsart**
 P = Modulprüfung mit Note bewertet
 S = Studienleistung, Modulprüfung mit Teilnahmenachweis
 A = Abschlussarbeit

Absolventen beider Studiengänge wird der akademische Grad „Master of Business Administration“ (MBA) verliehen, da der Studiengang nach Angaben der Hochschule den European MBA-Guidelines entspricht.

Die jeweiligen Studiengangsbezeichnungen Logistik – Management & Consulting und Logistics – International Management & Consulting wurden nach Angabe der Hochschule gewählt, um so die schwerpunktmäßige inhaltliche Ausrichtung des jeweiligen Studienganges wiederzugeben. Sie liegt im Logistik-Studiengang mit der Kernausrichtung im Bereich Management und Consulting. Alle Management-Themen und Consulting-Methodenwissen werden mit logistischem Bezug vermittelt.

Der Logistics-Studiengang trägt diesen Namen, um die internationale inhaltliche Ausrichtung des Studienganges abzubilden. Diese liegt in der Logistik, wobei die Kernausrichtung auch hier im Bereich Management und Consulting liegt. Alle Management-Themen und Consulting-Methodenwissen werden auch hier mit logistischem Bezug vermittelt.

Mit der Masterarbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsbezogene Problemstellung aus einem oder mehreren Wissenschaftsgebieten der belegten Module selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entwicklung von Methoden und Problemlösungskonzepten in ihrem beruflichen Wirkungskreis zielführend einzusetzen. Daher werden in der Regel aktuelle Aufgabenstellungen aus demjenigen Unternehmen aufgenommen, in dem sie tätig sind.

Die Prüfungsformen sind Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung und Masterarbeit.

Die Masterarbeit ist in beiden Studiengängen mit einem Aufwand von 720 Stunden innerhalb von sechs Monaten bei praxisbezogenem Thema) und fünf Monaten bei einer theoretischen Arbeit nach Ausgabe des Themas abzuschließen. Es schließt sich ein 30-minütiges Kolloquium an, in dem die Arbeit zu verteidigen ist und lt. Prüfungsordnung auch mündliche Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob die Studierenden „über ein breites Grundlagenwissen“ verfügen.

Bewertung:

Die Curricula tragen den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Inhalte der Studiengänge berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Allerdings sind die Inhalte der im Rahmen der Masterarbeit zu absolvierenden Disputation nicht hinreichend definiert. Die Aussage in den Prüfungsordnungen (§15.1 bzw. §16.1), dass mit der mündlichen Prüfung festgestellt werden soll, ob über breites Grundlagenwissen ver-

fügt wird, erlaubt den Studierenden nicht, die Disputationsinhalte abzuschätzen zu können. Das Gutachterteam empfiehlt deshalb die folgende **Auflage**:

In den Prüfungsordnungen ist die Gestaltung (inhaltlicher Umfang) der Disputation zu regeln (Rechtsquelle: Kriterium 2.8 Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates).

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	5 Semester (Logistik), 4 Semester (Logistics)
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	120 (Logistik), 90 (Logistics)
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	30
Anzahl der Module der Studiengänge	12 (Logistik), 9 (Logistics)
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkte	Praxis-Arbeit: 6 Monate Theorie-Arbeit: 5 Monate 24 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§8I (Logistik), §9I (Logistics)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 8 II (Logistik), § 9 II (Logistics)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 11 III, IV (Logistik), § 12 III, IV (Logistics)
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 10 III (Logistik), § 11 III (Logistics)
Relative Notenvergabe über Einstufungstabelle nach ECTS	§ 21 III i.V.m. § 18 V (Logistik), § 22 III (Logistics)
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 21 III (Logistik), § 22 III (Logistics)

Modulprüfungen werden in Form einer integrierten Modulprüfung abgenommen. Dabei kann die angebotene Prüfungsform in Abhängigkeit von den Prüfenden des Moduls und den Semestergruppen variieren. Dies soll eine flexible und zielgruppengerechte Gestaltung der Lehre ermöglichen. Aus organisatorischen Gründen stellt jeder Prüfer des Moduls einen Prüfungsteil der Modulprüfung, die sich an den für das Modul relevanten Qualifikationszielen orientiert. Die Modulprüfung findet regelmäßig an einem Termin statt und umfasst alle prüfungsrelevanten Teile des Moduls. Eine Abstimmung der Prüfer hinsichtlich der zu prüfenden Inhalte und der Ausgestaltung der Modulprüfung erfolgt im Rahmen des regelmäßigen Austauschs der Dozenten untereinander und unter Einbeziehung des zuständigen Prüfungsausschusses. Form (z.B.: Klausuren, Seminararbeiten) und Bearbeitungszeit für die jeweiligen Modulprüfungen sind den Studierenden zu Beginn des jeweiligen Semesters bekannt zu machen.

Für beide Studiengänge existieren differenzierte Vorgaben hinsichtlich der zu erbringenden Leistungsnachweise und Prüfungen. Alle in diesem Zusammenhang relevanten Informationen sind in den Prüfungsordnungen enthalten. Die Leistungsüberprüfungen finden studien-

begleitend, in zeitlicher Nähe zum jeweiligen Studienabschnitt statt. Die geforderten Leistungsnachweise sollen so ausgestaltet werden, dass eine Prüfung der in der Modulbeschreibung definierten Zielsetzung der jeweiligen Veranstaltung erfolgt. Die Prüfungsordnungen sind durch den Präsidenten der Hochschule genehmigt und bekannt gemacht. Sie sind über der Homepage der Hochschule zu erreichen.

Die Hochschule hat nach eigener Einschätzung Studienangebot und -struktur beider Studiengänge so ausgelegt, dass die Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit erfolgreich ablegen können.

Hierfür hält sie folgende Faktoren und Regelungen für maßgebend

- Zulassungsvoraussetzungen und ggfs. Eignungsprüfung für die Aufnahme in das MBA-Programm sichern erforderliche Eingangsqualifikation
- sorgfältig geplanter Workload, d.h. ein ausgewogenes Verhältnis von Studium (Selbstlernphase und Präsenzphase) und Klausurphase wird angestrebt
- Forschungskompetenz
- Kleingruppenprinzip
- Erfolgskontrollen in Verbindung mit ausreichender Beratung der Studierenden,
- adäquater Studienverlaufsplan und adäquate Prüfungsordnung.
- Nivellierung der unterschiedlichen Kenntnisse der Studierenden im ersten Studienjahr.

Das Verständnis der Studierenden für den präsentierten Stoff wird durch interaktives Lernen in der Gruppe und gemeinsame Erarbeitung der Erkenntnisse und Schlussfolgerungen anhand von Präsentationen, Fallstudien und Übungen gefördert.

Dies wird im Studiengang insbesondere auch realisiert im Rahmen der Nutzung der Online-Plattform OpenOLAT und im Rahmen der Präsenzphasen. Das Fernstudienkonzept entspricht dem eines angeleiteten Selbststudiums. Die Aneignung der Studieninhalte erfolgt auf der Basis von Lehrbriefen. Außerdem wird ein interaktiver Austausch mit den Lehrenden und den Studierenden untereinander ermöglicht. Für die Kommunikation und Interaktion stehen Kommunikationsforen und Arbeitsgruppenräume in der digitalen Lernumgebung zur Verfügung. So werden die Motivation und ein hoher Grad des selbstbestimmten Lernens hin zur Erarbeitung von Hintergrundwissen und anwendungsbezogenen Fertigkeiten im Zusammenspiel mit den Präsenzphasen systematisch für einen intensiven, raschen Studienabschluss genutzt.

Für die Ermittlung der Arbeitsbelastung pro ECTS-Punkt im Vergleich zu Vollzeitstudierenden im Präsenzstudium unterstellt die Hochschule eine um rund 20 % niedrigere Zeitbelastung für die Fern-Studierenden. Sie nimmt dabei an, dass sie dazu in der Lage sind, das Gelernte in der Praxis zu reflektieren. Im Ergebnis geht die Hochschule davon aus, dass der Workload der für das Studium veranschlagt wird, jedenfalls zum Teil im Rahmen der parallel zum Studium stattfindenden Berufstätigkeit erbracht werden soll.

Die Planung der Präsenztage und Klausurphasen erfolgt mindestens ein halbes Jahr im Voraus, so dass die Studierenden diese entsprechend einplanen können. Präsenztage und Klausurphase werden pro Modul zeitnah geplant, so dass ein Modul von dem Studierenden abgeschlossen werden kann, bevor er sich auf das nächste konzentriert.

Die Studierenden erhalten in einer Einführungsveranstaltung zu Beginn eines Semesters die relevanten Informationen zu den Programminhalten, den Lehrenden und dem Studienablauf. Hieraus leitet sich eine erste Grundlage für spätere individuelle Coaching-Prozesse ab.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde im Rahmen der Genehmigung durch den Präsidenten rechtlich geprüft. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note aufgrund einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote grundsätzlich gewährleistet. Allerdings geht die Hochschule dabei davon aus, dass ein Teil des Workloads während der beruflichen Tätigkeit erbracht wird. Das Gutachterteam empfiehlt insoweit der Hochschule zu prüfen, ob dies tatsächlich erfolgt und andernfalls mit den jeweiligen Arbeitgebern entsprechende Freistellungsvereinbarungen zu treffen. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Den Studiengängen liegt ein von der Hochschule ausführlich dargestelltes didaktisches Konzept zugrunde, das ausgehend insbesondere von den Grundsätzen der Situationsbezogenheit, der Handlungs- und Wissenschaftsorientierung sowie den Prinzipien des Exemplarischen und der Struktur im Einzelnen für die Studiengänge entwickelt worden ist. Auch dem gerade in der Erwachsenenbildung wichtigen Grundsatz der Teilnehmerorientierung wird Rechnung getragen. Dies geschieht durch eine starke Ausrichtung auf die individuelle Praxiserfahrung der Studierenden im Rahmen der aus dem Studienprogramm abgeleiteten gemeinsamen und individuellen Lernprozesse.

Die Transformation der Curricula der beiden Studiengänge in das angestrebte, marktgerechte Qualifikationsprofil erfolgt über die durchgängige Anwendung konsistenter didaktischer Prinzipien durch die Dozenten. Diese sollen den Bildungsprozess der Studierenden entsprechend deren Lernbedürfnissen fördern. Sie umfassen strukturierte organisatorische und prozessuale Aktivitäten, durch die das Eigenlernen bzw. der Kompetenzerwerb der Studierenden im Hinblick auf die Aneignung des notwendigen Qualifikationsprofils unterstützt werden.

Im didaktischen Konzept werden im Einzelnen insbesondere Fragen zur Lernstandserfassung, zu Zielvereinbarungen, zu Arbeitsformen, zu Lernszenarien, zu Wahl-/Pflicht-Aufgaben, zu Feedback- und Differenzierungsangeboten, zur regelmäßigen Leistungsbeurteilungen sowie zu Bewertungsstandards behandelt.

Mit Blick auf den bildungsbezogenen Ansatz der berufsbegleitenden Weiterbildung, der mit den Studiengängen verfolgt wird, erfolgt vor – spätestens zu – Beginn des Studiums eine Abstimmung zwischen den Studierenden und ihrer beruflichen Situation und Zielsetzung hinsichtlich der Verzahnung von Studieninhalten mit der Praxis auf der Grundlage des Curriculums. Hierbei sollen möglichst konkrete Regelungen getroffen werden.

Das didaktische Konzept beinhaltet den Einsatz einer angemessenen Methodenvielfalt sowie die Festlegung von Evaluierungsaktivitäten. Bei der Festlegung der Lernziele erfolgt sowohl eine Lernzielstrukturierung (Festlegung von Grob- und Feinlernzielen) als auch eine Festlegung von unterschiedlichen Lernzielbereichen (fachliche und überfachliche Qualifikationen).

Neben der interaktiven Gestaltung der Präsenzveranstaltungen (Unterricht, Kleingruppenarbeit, Studierendenpräsentationen, Simulationen/Rollenspiele) und der Bearbeitung von Fallstudien werden insbesondere Ansätze des selbstgesteuerten Lernens – u. a. durch die Vergabe von Rechercheaufgaben und wissenschaftlichen Hausarbeiten – forciert.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf der Grundlage der elektronischen Plattform OpenOLAT¹, verschiedene Formen von E-Learning und Blended Learning zu nutzen. Innerhalb der Learn-Community können sich die Studierenden in verschiedenen Formen direkt austauschen und Arbeitsergebnisse veröffentlichen.

Auch ein Tutorien-Angebot steht den Studierenden im Rahmen von OpenOLAT zur Verfügung. Mit Blick auf die Grenzen des E-Learning-Ansatzes erfolgt einerseits ein begrenzter Einsatz dieses methodischen Designs und andererseits – wo immer möglich – eine bewusste Verzahnung mit Präsenzsequenzen in der Intention des Blended Learnings.

In beiden Studiengängen wird ein breites Spektrum von Lehrformen eingesetzt, die je nach Veranstaltung differieren können. Einzelheiten sind aus der Modulbeschreibung zu ersehen: interaktiver Frontal-Unterricht (ist eher die Ausnahme), Fallstudien, Planspiele, Seminare, Gruppenarbeiten, Projektarbeiten, Rollenspiele, Präsentationen, Übungen, Tutorien, Blockveranstaltungen und Selbststudium. Darüber hinaus werden die Präsenzphasen mit e-Learning (OpenOLAT) unterstützt. Projektbezogene Lehrveranstaltungen sollen den Anwendungsbezug des Lehrinhalts herstellen. Die praktische Ausbildung wird weiterhin in der Phase der Erstellung der Master-Thesis gefördert, die wissenschaftlich betreut in Kooperation mit einer Unternehmung angefertigt werden soll.

Die Lehrmethoden sind einerseits dadurch geprägt, dass es sich um einen Fernstudiengang handelt. Die Studierenden eignen sich die Lehrinhalte im Wesentlichen durch Selbststudium an. Die Eigenständigkeit während des Studiums ist einerseits ein Vorteil aller Fernstudiengänge in Form des Selbststudiums, andererseits besteht die Gefahr hoher Abbrecherquoten. Daher werden die Lehreinheiten durch Präsenzphasen vertieft, die insbesondere dazu dienen, offene Fragen zu stellen und Lehrinhalte punktuell zu vertiefen. Die Präsenzphasen sind nicht primär als Vorlesung gedacht, sondern dienen der Diskussion zwischen Dozent und Studierenden und der Prüfungsvorbereitung.

¹ OpenOLAT (1999 entwickelt) bietet Möglichkeiten, um standardkonforme Lerninhalte zu importieren oder zu erstellen, Online-Kommunikation und –Kooperation zu organisieren und Online-Assessment zu realisieren. Es ist ein Werkzeug für die Durchführung von Lehr-/Lernprozessen, wobei die didaktische Konzeption von den Lehrenden individuell gestaltet werden kann. Der Virtuelle Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) betreut die Lernplattform OpenOLAT und stellt sie den Hochschulen in Rheinland-Pfalz kostenfrei zur Verfügung.

Ein Teil der Präsenzphasen dient überdies der Übung in der Anwendung des Gelernten, z.B. „Soziale Kompetenz“ und im Rahmen der Planspiele.

Die Präsenzphasen sind grundsätzlich so aufgebaut, dass reine Stoffvermittlung durch Fallbeispiele ergänzt wird bzw. auch Praxisbeispiele integriert sein können. Im Rahmen der Module zur Vermittlung sozialer Fertigkeiten ist eine Seminararbeit zu erstellen, die auch im Team realisiert werden kann.

In den Präsenzphasen, die pro Modul für die Semester, in denen nicht die Masterarbeit vorgesehen ist, ca. 3 Tage umfassen, werden die Inhalte zusammenfassend dargestellt und diskutiert. Dies erfolgt jeweils freitags und/oder samstags. Für die Klausuren finden eigene Termine statt, so dass die Präsenztage der reinen Vertiefung und Diskussion von Lehrinhalten sowie zur Klausurvorbereitung dienen können.

Dazu wird in den Einführungsveranstaltung deutlich gemacht, dass die Lehrbriefe vor Besuch der Präsenzphasen durchzuarbeiten sind, dass Übungsaufgaben und Fallstudien versandt und individuell (Übungsaufgaben) oder in Kleingruppen (Fallstudien) zu bearbeiten sind.

Die Lehrbriefe werden den Studierenden elektronisch via OpenOLAT zur Verfügung gestellt, so dass ein laufendes "Update" der Inhalte gewährleistet ist und die Integration aktueller Themen und Problemstellungen aus der Praxis problemlos möglich sind.

Zur Abstimmung und Aktualisierung der Lehrinhalte erfolgt im halbjährigen Turnus eine semesterbezogene Prüfung der eingesetzten Lehrmaterialien durch die Studiengangleitung mit den im Studiengang eingesetzten Dozenten. In diesem Zusammenhang erfolgt die Abstimmung der Lehrinhalte, um so relativ einfach inhaltliche Überschneidungen zu verhindern bzw. zur Darstellung der Zusammenhänge zwischen den Funktionen auch gezielt einzusetzen. Die verwendeten Lehrbriefe unterliegen so einer laufenden Kontrolle, um Defizite in der Aktualität rechtzeitig zu erkennen und diese Lehrbriefe zu ergänzen resp. zu ersetzen.

Mit der Lernplattform OpenOLAT ist in den beiden Studiengängen folgendes umgesetzt:

- Online-Kurse einzurichten und zu verwalten
- Lehr-/Lernmaterial im Internet bereitzustellen,
- Online-Texte mit Referenzen, Indizes, Suchwerkzeugen, einem Glossar usw. zu kombinieren,
- virtuelle Gruppen- und Projektarbeiten durchzuführen, auch hochschulübergreifend (Nutzung von Diskussionsforen, Mail, Chat oder Whiteboard),
- Übungsaufgaben bereitzustellen (z.B. zur Prüfungsvorbereitung),
- die Leistungen der Studierenden zu evaluieren (z.B. durch Aufgabenverwaltung, Auswertung von Tests, Feedback),
- Online-Sprechstunden durchzuführen sowie
- Abgabe von Aufgaben zu ermöglichen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die in den Studiengängen eingesetzten Lehrenden sind Professoren der Hochschule (9) und Lehrbeauftragte (12 externe Dozenten aus der Praxis) zusammen. Der Lehranteil von Dozenten ohne Promotion in der Lehre liegt gemessen in ECTS unter 15 Prozent. Die gesamte Lehre erfolgt in der Verantwortung der Hochschule, die den externen Dozenten entsprechende Lehraufträge erteilt und nach dem Hochschulgesetz des Landes auch die Verantwortung hat, dass unabhängig von einer Finanzierung des Studienganges den eingeschriebenen Studierenden die Möglichkeit zum Studienabschluss geboten wird.

Die hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers der Studiengänge sind entsprechend der Grundordnung der Hochschule berufen, erfüllen die landesrechtlichen (wissenschaftlichen, pädagogischen und Praxis-) Voraussetzungen, die für die Tätigkeit an einer staatlichen Hochschule erforderlich sind und sind hauptamtlich angestellt. Sie verfügen über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.

Aufgrund der intensiven hochschulübergreifenden Vernetzung sieht die Hochschule für ggf. erforderliche personelle Ergänzungen (auch für spezifische Themenfelder) bei Bedarf kein Problem. Dies gilt auch für die Rekrutierung von Dozenten, die durch die Einbindung der Studiengangsleitung sowie der Professoren in die aktuellen unmittelbaren Logistik-Studiengängen der Hochschule, in Hochschul- und Logistik-Netzwerken sowie den guten direkten Kontakte zu Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar und in die Logistik-Branche gewährleistet ist.

Die Erstellung der Lehrmaterialien und die Durchführung der Tutorien im Fernstudienang erfolgt wesentlich durch Lehrende, die an der Hochschule berufen oder berufungsfähig sind.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung werden von der Hochschule angeboten. Ziel aller Angebote ist es, die Lehrenden optimal in ihrer Kompetenzentwicklung im Bereich der Lehre zu unterstützen und Innovation zu fördern. Dabei werden Impulse gesetzt und Workshops und individuelles Coaching angeboten. Jedes Jahr werden neben den individuellen Angeboten wie Coaching oder Hospitationen entsprechende Veranstaltungen angeboten.

Das Management der beiden Studiengänge erfolgt durch die damit von Hochschule beauftragte Studiengangsleitung und die Geschäftsführung der Studiengänge. Sie tragen dafür Sorge, dass die für den Studienbetrieb erforderlichen Prozesse unter frühzeitiger und angemessener Einbindung der Beteiligten vollzogen werden. Die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Ablauf des Studienbetriebs trägt die Studiengangsleitung.

Um insbesondere die kommunikativen Prozesse zwischen den verantwortlichen Akteuren des Studienbetriebs (Studiengangsleitung und Dozenten) kontinuierlich und transparent zu gestalten, wird im Bereich der E-Learning-Plattform OpenOLAT die Möglichkeit sowohl eines bilateralen und direkten als auch eines allgemeinen und offenen Austausches für diese Personengruppe geschaffen.

Das Hauptaugenmerk der Studiengangleitung liegt darin, einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs sicherzustellen. Dies beginnt bei einer sorgsamem Dozentenakquise. Im laufenden Studienbetrieb stellt die Studiengangleitung eine Koordinierungsfunktion zwischen den programmrelevanten Stellen der Verwaltung, den Dozenten und Studierenden dar. Sie informiert die Dozenten regelmäßig über die Entwicklung des Studienganges und lädt zu Semestereröffnungen und Feedbackgesprächen ein. Darüber hinaus ist die Qualitätssicherung ein Hauptaufgabengebiet der Studiengangleitung.

Neben diesen regelmäßigen Aktivitäten der Studiengangleitung erfolgt ein intensiver Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen aus dem Logistikumfeld über dessen mögliche bzw. erforderliche Weiterentwicklung wegen wechselnder Anforderungen in der Praxis. Die im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges notwendigen Abstimmungen mit den Fachkollegen und der Hochschulverwaltung sind ebenfalls Aufgabe der Studiengangleitung.

Den Studierenden stehen die Verwaltungsdienstleistungen (Studierendenservice Center, Prüfungsamt, Bereich Internationales etc.) der Hochschule zur Verfügung. Über die Homepage der Hochschule können sie sich hinsichtlich der konkreten Zuständigkeiten jederzeit informieren.

Studiengangspezifische Verwaltungsaktivitäten und Unterstützungsleistungen sind im Bereich der Studiengangleitung bzw. der Assistenz angesiedelt. Diese kann in jeweils aktualisierter Form auch über den Organisationskurs des jeweiligen Studienganges im OLAT abgerufen werden.

Allgemeine Informationen und Formular können über die Homepage der Hochschule, Bereich Studierendenservice, abgerufen werden.

Für die Verwaltungsmitarbeiter in den Fachbereichen und in der zentralen Verwaltung hat die Hochschule ein Weiterbildungsprogramm zur Verfügung, das halbjährlich neu aufgelegt wird. Die dort angebotenen Seminare, Workshops und Schulungen können auch von den hauptamtlich Lehrenden wahrgenommen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bei Bedarf gezielte individuelle Fortbildungsangebote zu schaffen, beispielsweise als Ergebnis von Mitarbeitergesprächen.

Sämtliche Verwaltungsunterstützungen, die den direkt Studierenden angeboten werden, stehen auch den Fernlehr-Studierenden zur Verfügung (u.a. allgemeine Studienberatung, Fachstudienberatung, gewartete Kopiergeräte, elektronische Abfrage von Prüfungsergebnissen, Studien- und Notenbescheinigungen, Online-Lernplattform OpenOLAT, sämtliche Termine und Fristen online, Wireless-LAN auf dem gesamten Campus der Hochschule, Mensa/Cafeteria).

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2. Kooperationen und Partnerschaften (nicht relevant)

Da es sich bei diesen Studiengängen nicht um Kooperationsstudiengänge handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die Präsenzveranstaltungen werden an der Hochschule (Standort: Ernst-Boehe-Str. 4) durchgeführt. Dort stehen Räumlichkeiten in unterschiedlicher Größe und den Ausstattungsstandards der Hochschullehre entsprechen, zur Verfügung. Die Räume sind barrierefrei.¹

Es bestehen ausreichende Möglichkeiten für die Studierenden, sich einzeln bzw. in Gruppen für Lern- bzw. Arbeitsprozesse zurückzuziehen. Ebenso können IT-Arbeitsplätze WLAN in allen Gebäuden während der Hochschul-Öffnungszeiten genutzt werden.

Die Hochschule verfügt über drei Bibliotheken, die als Präsenzbibliotheken organisiert sind:

- Zentralbibliothek am Standort Ernst-Boehe-Straße,
Öffnungszeiten Vorlesungszeit:
Montag-Donnerstag 9:00Uhr-19:00 Uhr, Freitag 9:00 Uhr-16:30 Uhr Samstag
9:00Uhr-15:00 Uhr
Vorlesungsfreie Zeit: Montag bis Freitag von 9:00 Uhr - 16:00 Uhr sowie Samstag von
9:00 Uhr - 15:00 Uhr (außer an den vorlesungs- freien Samstagen im August und
September).
- Teilbibliothek des Fachbereichs IV in der Maxstraße mit Literatur überwiegend zu den
Themenbereichen Soziale Arbeit, Pflege, Pflegepädagogik und verwandte Gebiete
- Bibliothek des Ostasieninstitutes

Neben dem ständig ausgebauten Buch- und E-Book-Bestand bietet die Bibliothek der Hochschule zahlreiche Fachzeitschriften in gedruckter und elektronischer Form, Tageszeitungen, wichtige Online-Datenbanken zum Nachweis relevanter Fachliteratur und -information sowie ein laufend wachsendes Angebot an E-Books zur Nutzung an. Die derzeitige Medienauswahl besteht aus ca. 121.300 Printmedien, 300 Printzeitschriften, rund 35.300 E-Books sowie rund 25.700 E-Journals.

Lizenzpflichtige Online-Ressourcen können mit wenigen Ausnahmen auch von außerhalb des Campus-Geländes genutzt werden. Dies ist über die Einwahl ins Campus-Netz mit Hilfe

¹ Die räumliche Ausstattung der Hochschule ist in den vergangenen Jahren im Rahmen von Begutachtungen vor Ort von der FIBAA mehrfach begangen und in Ordnung befunden worden.

eines Virtual Private Network (VPN) möglich. Über die Fernleihe können Bücher, Buchkapitel, Aufsätze aus Büchern und Zeitschriften sowie andere Medien bestellt werden, die nicht in der Hochschulbibliothek Ludwigshafen am Rhein vorhanden sind.

Aufgrund entsprechender Vereinbarungen steht den Studierenden zusätzlich auch die Literatur der UB Mannheim zur Verfügung.

Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Studierende finden regelmäßig zu Beginn des ersten Semesters statt, für alle anderen Interessierten nach Vereinbarung.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)¹

Entfällt, da nicht relevant bei staatlicher Hochschule.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

!

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Konzept für das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem (QMS) umfasst neben dem Bereich Studium und Lehre auch die Verwaltung und den Forschungsbereich. Das Konzept wurde im Sommer 2017 durch den Senat und den Hochschulrat verabschiedet. Die Rahmenbedingungen des QMS sind in der Teilgrundordnung Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der Evaluationsordnung der Hochschule dokumentiert. Für den Bereich Studium und Lehre erfolgt die sukzessive Implementierung des QMS seit dem Wintersemester 2017/2018.

Um ein kontinuierliches Monitoring zu ermöglichen, werden von der Hochschulverwaltung den Studiengängen und Fachbereichen regelmäßig Informationen zur Entwicklung von Studierendenzahlen und Studierendenmerkmalen zur Verfügung gestellt. Über die Evaluationen (Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Zeitlasthebung(!), Studienbarometer, Studienabschlussbefragung, Absolventenverbleibstudie zwei Jahre nach Studienabschluss) werden studentische Rückmeldungen zu allen Phasen des Student-Life-Cycle erhoben und die Ergebnisse auch zu Erörterung mit den Studierenden bereitgestellt.

Ein Senatsausschuss für Qualität der Hochschule hat die Aufgabe, auf Hochschulebene Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung intensiv zu behandeln und mit seinen Ergebnissen die Diskussion, um Qualität hochschulweit und in den Fachbereichen zu befördern.

Eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe ist mit der Aufgabe betraut, hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben und deren Dokumentation zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. In diesem Kontext besteht eine intensive Kooperation der Hochschule mit dem Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) in Mainz zur Durchführung der Evaluationen im Bereich Studium und Lehre.

In Eigenverantwortung und unter Berücksichtigung der Vorgaben des QMS-Konzepts definieren und dokumentieren die Fachbereiche und Studiengänge weitere Strukturen und Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung, sofern sie nicht bereits in der Teilgrundordnung Qualitätssicherung und -entwicklung oder der Evaluationsordnung festgeschrieben sind.

Auf Hochschulebene sowie in den einzelnen Fachbereichen unterstützen und koordinieren jeweils Qualitätsmanagementbeauftragte und Evaluationsbeauftragte die Aktivitäten in ihrem Aufgabenbereich. Mit diesen personellen Ressourcen und den Aktivitäten der Gremien und Akteure auf Hochschulebene und in den Fachbereichen sollen nach Angabe der Hochschule Qualitätssicherung und -entwicklung insbesondere im Bereich Studium und Lehre stets aktuell gehalten und angepasst werden können.

Die Prozessevaluierung erfolgt über Rückkopplungsschleifen zwischen Studiengangmanagement und Dozenten sowie Studierenden auf informeller und formeller Basis. Die Gespräche, die die Studiengangsleitung regelmäßig mit den Dozenten und Studierenden führt, werden gezielt zum Feedback zu konkreten Abläufen genutzt. Auch der kontinuierliche Austausch mit den Sprechern der Semestergruppen zielt hierauf ab. Beide Studiengänge nehmen so an der hochschulweiten Eingangsbefragung und Verbleibstudie für Absolventen und Alumni teil.

Zentraler Bestandteil der Lehrevaluation ist die Evaluierung der Lehrveranstaltungen. Die Durchführung der Evaluierung erfolgt für beide Studiengänge durch die Geschäftsführung der Studiengänge und wird durch eine Kooperation mit dem ZQ (Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung als zentrale Einrichtung der Johannes-Gutenberg-Universität

Mainz) operativ unterstützt. Jedes Semester werden Einschätzungen der Studierenden zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in anonymer Form mittels Fragebogen in Print-Form durch den Fachbereich erhoben und zur Auswertung an das ZQ übermittelt; dann erfolgt eine Rückspiegelung der Ergebnisse an die Beteiligten. Die Erkenntnisse fließen in qualitätssichernde bzw. -verbessernde Aktivitäten seitens der Studiengangleitung ein, die z.B. in Form von Feedback, ggf. Coaching oder im Bedarfsfall über die Ablösung eines Dozenten vorgenommen werden können.

Aus der Fülle der so zugänglichen, zeitnahen Informationen erhalten die Dozenten eine unmittelbare Rückkopplung über ihre Lehrtätigkeit. Dies ermöglicht ihnen, Inhalte und Lehrformen an die Bedürfnisse der Studierenden und Erfordernisse des Arbeitsmarktes anzupassen.

Auf der Ebene des Studienganges liefern die Gespräche und Evaluationen Hinweise darauf, wie der Studiengang weiter zu entwickeln ist. Innovative Ideen der Studierenden, bereits berufstätiger Absolventen und Unternehmen werden auf Realisierbarkeit geprüft und dann durch die betroffenen Dozenten sowie durch Gremienentscheidungen umgesetzt.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Master-Studiengänge:

MBA Logistics - International Management & Consulting (Fernstudium)

MBA Logistics - Management & Consulting (Fernstudium)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept			
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		